

# „World meets Berufsschule – Berufsschule meets World“

## Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung

Internationalisierung wird häufig als Stichwort angeführt, wenn es darum geht, wie es gelingen kann, dass die berufliche Bildung für junge Menschen attraktiver wird. Im Kontext von Internationalisierungsmaßnahmen sind interkulturelle Kompetenzen wichtig: Interkulturelle Kompetenzen bereiten auf den internationalen Arbeitsmarkt vor und wirken fremdenfeindlichen Tendenzen entgegen, die – glaubt man einschlägigen Studien – eine zunehmende Herausforderung in der beruflichen Bildung und der deutschen Gesellschaft darstellen. Interkulturelle Kompetenzen erwirbt man in der Regel durch den direkten persönlichen Kontakt mit Menschen einer anderen Kultur wie bei einem Schüleraustausch, auf einer Reise oder aber auch im eigenen Klassenzimmer. Letzteres ist der Ansatz des Projekts des World University Service (WUS) „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“. Die Grundidee von „Grenzenlos“ ist, dass Studierende aus Ländern des Globalen Südens an deutschen Hochschulen (Lateinamerika, Asien und Afrika) den Unterricht in berufsbildenden Schulen mitgestalten. Sie werden vorab von erfahrenen Expert(inn)en in Methoden und Techniken des Globalen Lernens geschult und führen anschließend als Lehr- und Lernpartner(innen) Lehrkooperationen an berufsbildenden Schulen durch. Das Konzept wurde seitens des WUS bereits im Jahr 2003 entwickelt und erprobt und konzentriert sich seit 2016 auf berufsbildende Schulen.

Die Lehrkooperationen, die sich nach den Empfehlungen des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“ richten, werden in Form von klassischen fachbereichsübergreifenden Unterrichtseinheiten von mindestens 90 Minuten und klassenübergreifenden Projekttagen oder Pro-

jektwochen angeboten. Sie können in den unterschiedlichsten Fächern umgesetzt werden. Beispielsweise im Fremdsprachenunterricht stellen die Auszubildenden durch den Kontakt mit den Expert(inn)en aus aller Welt oft zum ersten Mal fest, dass sie Sprache als Werkzeug benutzen können. Zudem vermitteln die Studierenden ihnen in den Lehrkooperationen auf praktische und anschauliche Weise, welche wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen in der heutigen globalisierten Welt bestehen. Als Aufhänger für die Lehrkooperationen dienen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs). Gemeinsam wird im Unterricht diskutiert, wie diese Ziele erreicht werden können. Die gewünschten interkulturellen Erfahrungen entstehen fast beiläufig – und sind gerade deswegen sehr effektiv.

Derzeit sind rund 80 Studierende aus 34 Nationen für „Grenzenlos“ an berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit den unterschiedlichsten Themen im Einsatz. Erreicht haben sie bereits über 2.500 Schüler(innen). Dank der interaktiven Methoden des Globalen Lernens werden die Auszubildenden aktiv in den Unterricht einbezogen.

Auch Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen beurteilen „Grenzenlos“ positiv: *„Die Idee ist großartig“*, äußert sich eine Lehrkraft einer berufsbildenden Schule zum Konzept von „Grenzenlos“. *„Vor allem, dass Menschen aus den Ländern, eben aus afrikanischen, aus lateinamerikanischen oder asiatischen Ländern, vor allem eben auch junge Menschen, zu den Schülern kommen und das Angebot machen, weil da eine viel größere Authentizität hergestellt werden kann, als wenn wir Lehrkräfte*

*über Vorgänge in einem Land sprechen, das wir wahrscheinlich noch nie in unserem Leben besucht haben.“*

Ein zusätzlicher Anreiz, sich als Institution berufliche Schule längerfristig mit Globalem Lernen zu beschäftigen, geht vom Schulsiegel der „Grenzenlos-Schule“ aus. Öffentliche Auszeichnungen schärfen das Schulprofil im zunehmenden Wettbewerb um Schülerzahlen und setzen ein deutliches Zeichen für mehr Internationalisierung in der beruflichen Bildung. Bereits 30 Schulen haben sich für das Siegel beworben.

Das Konzept ist simpel – aber überzeugend. Daher hat „Grenzenlos“ bereits in kürzester Zeit zwei wichtige Auszeichnungen erhalten: den deutschen Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeichen“ in der Kategorie „Bildung und Kommunikation“ sowie den Global Education Innovation Award des europaweiten Netzwerks GENE (Global Education Network Europe, GENE). Noch bis zum Sommer 2019 werden „Grenzenlos“-Referent(inn)en ihre Themen aus der Welt in den berufsbildenden Unterricht bringen und jungen Auszubildenden die Chance geben, aktiv und gemeinsam über den Tellerrand zu schauen. Den Schulen entstehen dabei keine Kosten, denn „Grenzenlos“ wird gefördert von den Ländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ).

Für Lehrkräfte aller Schulformen bietet der WUS darüber hinaus auch die Portalseite [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de) an, mit dem umfangreichsten Angebot an Lehrmaterialien zur kostenfreien Nutzung zu Themen des Globalen Lernens.

### Autorin:

Dr. Julia Boger  
World University Service (WUS)  
Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden  
[boger@wusgermany.de](mailto:boger@wusgermany.de)  
<http://www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/grenzenlos>